

Gottsched, Johann Christoph: Kilian! erwünschtes Wort! (1733)

1 Kilian! erwünschtes Wort!
2 Heute bringst Du viel Vergnügen,
3 Seht, wie schön sich Stell und Ort
4 Aller deiner Sylben fügen,
5 Warlich,
6 Klingt, daß niemand sagen kan
7 Welcher Nahme schöner klinget,
8 So daß auch der Wiederhall
9 Dich bey Sch = = überall
10 Gleichsam um die Wette singet.

11 Lacht, ihr Schäfer! lacht nur nicht,
12 Dieser Schertz ist nicht vergebens!
13 Hört!
14 Komm du Anfang meines Lebens,
15 Edle Stunde! zeige dich
16 Noch so schön, als da du mich
17 An das Licht der Welt gebohren.
18 Tag, dein Anbruch bringt mir Lust;
19 Darum hat dir meine Brust
20 Lauter Freude zugeschworen,

21 Seht! so spricht der holde Mund
22 Unsrer theuresten
23 Euch, ihr Schäfer, sey es kund,
24 Kommt, laßt eure Lieder hören.
25 Rühmt der Schäferinnen Preis,
26 Welche, wie ein jeder weiß,
27 Tausend Tugenden bekränzen:
28 Laßt das angenehme Fest
29 So man uns begehen läßt
30 Herrlicher als jemahls glänzen.

31 Schaut auf ihren Schatz zurück,

32 Wünscht dem
33 Unserm
34 Euch und mich pflegt zu erfreuen,
35 Sieht sein liebstes Eigenthum,
36 Sieht
37 Er ist froh, und treibt uns an,
38 Ja sucht selbst, so viel er kan,
39 Sie und uns vergnügt zu machen.

40 Kommt ihr Nymphen dieser Flur,
41 Kommt und helft uns Kräntze winden,
42 Helft uns Schäfern auf die Spur,
43 Wie man soll
44 Anmuth, Artigkeit, Verstand
45 Schmücken mit vereinter Hand
46 Ihre Blumen-gleiche Jugend:
47 Ihrer Sitten Munterkeit
48 Ziert das reine Lilien-Kleid
49 Ihrer unbefleckten Tugend.

50 Sch = = rufe doch das Chor
51 Ungezehlter Nachtigallen
52 Noch zu guter letzt hervor,
53 Eh die holden Stimmen fallen.
54 Doch was hilfts? So schön es klingt,
55 Muß doch, wenn
56 Philomele selber schweigen,
57 Stimmt sie an:
58 Scheint sich warlich, vor Begier,
59 Blatt und Zweig nach ihr zu neigen.

60 Alles war kaum halb vergnügt,
61 Da wir jüngst in N = = waren:
62 Weil das Glück es nicht gefügt,
63 Daß

64 Hätte sie sich eingestellt;
65 Würde keine Lust der Welt
66 Unsre Lust besieget haben:
67 Denn
68 Weiß mit gantz besondrer Art
69 Alles was sie sieht zu laben.

70 Thirsis will nicht redlich seyn;
71 Wo er diesen Tag nicht ehret.
72 Fällt er stets beglückter ein,
73 So wird auch sein Wunsch erhöret.
74 Müsse bey vergnügtem Sinn
75 Silber auf die Scheitel kriegen:
76 O! so wird sich jedermann,
77 Den dein Glück erfreuen kan,
78 Auch an ihrer Lust vergnügen.

(Textopus: Kilian! erwünschtes Wort!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57445>)